

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **100 (2009)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erste Teil des diesjährigen Neujahrsblatts ist dem sogenannten Planzerhaus in Bürglen gewidmet. Die Artikel von Benno Furrer und Eduard Müller gewähren uns einen Einblick in die reiche Ausstattung dieses stattlichen Wohnhauses, das 1609 von Peter Gisler, einer wohlhabenden und politisch einflussreichen Persönlichkeit, erbaut worden war. Um 1650 erwarb Landammann Andreas Planzer Haus und Liegenschaft.

Das Haus wurde von 1991 bis 2006 kunstgerecht restauriert. Paul Arnold-Planzer, dessen Ehefrau Johanna die heutige Hausbesitzerin in der Spilmatt ist, schildert den Verlauf der Renovation. Und Hans Stadler geht in seinem Aufsatz der Geschichte der Besitzerfamilie Planzer nach. Er zeigt anhand dieser Familie exemplarisch auf, welche politische und wirtschaftliche Rolle die dörfliche Elite in Uri vom 17. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert spielte.

Der zweite Teil des Bandes erinnert an den geschlossenen Widerstand der Urschener Bevölkerung gegen das von einem Studiensyndikat geplante gigantische Stauseeprojekt. Am 19. Februar 1946 kam es zu einem Volksaufstand in Andermatt, bei dem der für die Landkäufe zuständige Ingenieur unsanft des Tals verwiesen wurde. Hans Danioth – Sohn von Ludwig Danioth, einem der führenden Köpfe des Widerstands – erlebte als 15-jähriger Sekundarschüler den erbitterten Kampf der Talbevölkerung gegen das vermessene Vorhaben. Sein persönlich geprägter Bericht ist ein aufschlussreiches schriftliches Vermächtnis eines Zeugen dieses für Ursern und Uri wichtigen Ereignisses.